Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal.
Eingang: Plautzengasse Nro. 385.

No. 1. Freitag, den 2. Januar. 1846.

Dieses Intelligenzblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feiertage; der Abonnementspreis ist jährlich 2 Rthlr., (für Kirchen und Schulen 1 Rthlr.), vierteljährlich 15 Sgr., (für Kirchen und Schulen 7½ Sgr.); ein einzelnes Stück kostet 1 Sgr.; die Insertionsgebühren betragen für eine Zeile gewöhnlichen Drucks 2 Sgr., mit größern Lettern das Eineinhalbfache, eine angefangene Zeile wird für eine volle und die Zeile eineinhalbfach gerechnet, wenn ein Wort mit größern Lettern anfängt, oder ein ungewöhnlich großer Buchstabe darin vorkommt. Jeder kann sich hiernach die zu bezahlenden Insertionsgebühren selbst nachrechnen, und das was nach dem Manuscript etwa irrthümlich zu viel erhoben sein sollte, zurückfordern. Die Abholung des Blattes muß täglich erfolgen; wer solches unterläßt, kann die Blätter der vorigen Tage nicht nachgeliefert erhalten, gegen Bezahlung von 6 Sgr. vierteljährlich, wird aber das Blatt täglich ins Haus gesandt, auch für Landbewohner in eigenen Fächern bis zur Abholung asservirt.

Das Bureau, im Postlocal, Eingang Plautzengasse, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Die Insertionen zum folgenden Tage müssen **spätestens** bis um 11 Uhr Vormittags dem Intelligenz-Comtoir übergeben sein.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 30. und 31. December 1845.

Die Herren Gutsbesitzer Heine nebst Gemahlin aus Felgenau, Stampe aus Tours, log. in den drei Mohren. Die Herren Gutsbesitzer Krüger aus Sierkorczin, Tschirner aus Neuhoff, log. im Hotel d'Oliva.

Bekanntmachungen.

1. Bei dem herannahenden Gesinde-Wechsel-Termine wird dem herrschaftlichen sowohl als dienenden Publikum hiermit in Erinnerung gebracht,

1) daß nach dem Stempelsteuer-Gesetz vom 7. März 1822 jeder Gesinde-Entlassungs-Schein auf einem Stempelbogen à 5 Sgr. ausgestellt werden muß, und derjenige Aussteller, der keinen solchen Stempelbogen dazu verbraucht hat, in eine Strafe von 1 rtl. verfällt, welche mit dem umgangenen Stempelbetrage zusammen nach Gutbefinden entweder vom Producenten mit Vorbehalt seines Regresses an den Aussteller oder unmittelbar von diesem eingezogen werden; und

2) daß nach dem Publikandum vom 29. März pr. a. (Intl.-Blatt S. 80) jede Herrschaft verpflichtet ist, den erfolgten Ab- und Anzug des Gesindes bei 15 Sgr. Strafe in längstens 24 Stunden bei dem betreffenden Polizei-Revier-Beamten anzumelden.

Danzig, den 31. December 1845.

Der Polizei-Präsident.
v. Clausewitz.

2. Sämmtliche Besitzer von Hunden in der Stadt und in den Vorstädten werden hiedurch aufgefordert, die Hunde, Behufs Erhebung der Hundesteuer pro 1846, entweder bis zum 6. Januar 1846 unmittelbar auf der Receptur anzumelden oder auf den Schematen, welche in jedem Hause zur Ausfüllung abgegeben werden, zu declariren und die Schemata binnen 8 Tagen zurückzuliefern.

Jeder, der diese Meldung in der gestellten Frist unterläßt, oder das Schema nicht ausgefüllt zurückliefert, verfällt in die im §. 7. des Reglements angeordnete Strafe von 6 Thalern für jeden nicht declarirten Hund.

Danzig, den 15. December 1845.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

3. Der Kürschner Abraham Bergholt und dessen Braut Rebecca Läwy haben durch einen am 9. December c. verlautbarten Vertrag die Gemeinschaft der Güter nicht aber des Erwerbes, für die von ihnen einzugehende Ehe, ausgeschlossen.

Danzig, den 10. December 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.

AVERTISSEMENT.

4. Zum Verkauf der, den Kaufmann Gerson Gelbart zu Kowal in Polen zugehörigen, bei dem Hakenbüdner Nickel zu Palschau niedergelegten 15½ Stück, mit G. G. bezeichneten, 36 Fuß langen und 4 Zoll dicken Polnischen eichenen Planken, in öffentlicher Auction, gegen gleich baare Bezahlung, steht Termin

auf den 21. Januar 1846,

vor dem Herren Auctions-Commissarius Lemke im Schulzenamte zu Palschau, an.

Marienburg, den 29. December 1845.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Entbindung.

5. Die Nachmittags 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau,

von einer gesunden Tochter, zeigt in Stelle jeder besonderen Meldung, ergebenst an
Danzig, den 30. December 1845.

L. F. Schultz.

Anzeigen.

6. **Zur Pränumeration auf das Sonntagsblatt pro 1846, dessen erste Nummer morgen ausgegeben wird, ladet ergebenst ein**

die Wedelsche Hofbuchdruckerei, Jopengasse № 563.

7. Theater-Anzeige.

Freitag, d. 2. Januar. Z. 3. M.: **Der artesische Brunnen.**

Sonntag, d. 4. Z. e. M. w.: **Robert u. Bertrand** oder **Gaunerstreiche.** Pant. Ballet in 2 Abth. u. 1 Vorspiel. Vorher z. e. M.: **Der Liebe und des Zufalls Spiel,** oder: Maske für Maske. Lustspiel in 2 Akten von Lebrün. (Fräulein Genée: Sophie als Gastrolle.)

Montag, d. 5.: **Minna von Barnhelm,** oder **das Soldatenglück.** Lustspiel in 5 Akten von Lessing. (Fräulein Genée: Franziska, als Gastrolle.)

Dienstag, d. 6. Auf mehreres Verlangen z. 5. M.: **Alessandro Stradella.** Rom. kom. Oper in 3 Akten mit Ballet von Flotow.

F. Genée.

8. Wir zeigen hiemit an, daß Herr Max Behrend von heute ab, in unseren Geschäften, nicht mehr per procura zeichnen wird. Peter Collas & Co.
Danzig, den 1. Januar 1846.

9. Ein mahagoni Flügel-Fortepiano von 6½ Octaven ist zu vermiethen Poggenpfuhl No. 357.

10. Frauengasse No. 834., wird sehr gut und schmackhaft zubereitetes Mittagessen in 2 und 3 Gerichten außer dem Hause verabreicht. —

11. Meine Gasterei u. das Caffeemachen wird in meinem neuen Hause Greifswalde, so wie in Einsamkeit fortgesetzt, um Besuch bittet Michälis.

12. Weidengasse 446. wird gut und billig gewaschen.

13. Beim Jahreswechsel rufe ich Freunden u. Bekannten, statt der Gratulation durch Karten, hiermit ein herzliches „Glück auf!“ zu.

Gerhard.

14. Von Herzen wünsche ich meinen geehrten Freunden und Gönnern ein gutes frohes Neujahr, welches mir auch zu wünschen wäre. C. Batzel, G.-W.

15. Allen meinen geehrten Gönnern und Freunden beim Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche. R. A. Nötzel.

16. Beim Jahreswechsel wünscht seinen geehrten Gönnern u. Freunden Glück und empfiehlt sich fernerem Wohlwollen der Zahnarzt Aug. Deusing.

17. Allen meinen hochgeachteten Vorgesetzten, geschätzten Freunden und Bekannten meinen herzlichen Glückwunsch beim Antritt des neuen Jahres, mit der Bitte, dero gütiges Wohlwollen mir auch ferner zu schenken.

Oliva, den 1. Januar 1846. Fiedler,

Königl. Oberschulz und Auctionator.

18. Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine Apotheke, auf Langgarten No. 69., an Herrn Apotheker C. Fr. Müller verkauft und am heutigen Tage übergeben habe.

Mit bewegtem Herzen aus meinem Wirkungskreise ausscheidend, dem ich 30 Jahre mit wahrer Liebe angehörte und welcher mir so vielfach Beweise des Vertrauens und Wohlwollens meiner geehrten Mitbürger zu Theil werden ließ, drängt es mich, meinen Dank hiefür öffentlich auszusprechen und diesem die Bitte anzureihen: auch meinen Herrn Nachfolger eines solchen Vertrauens und Wohlwollens zu würdigen.

Die am Schlusse des vorigen Jahres von mir ausgefertigten Rechnungen bitte ich, der größern Bequemlichkeit wegen, Herrn C. Fr. Müller, gegen dessen Quittung, zu berichtigen. Aus früheren Jahren herrührende Rechnungen bitte ich an mich zu zahlen. Joh. Friedr. Mix,

Danzig, den 1. Januar 1846. Hundegasse 281.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Anzeige des Herrn Stadtrath J. Fr. Mix, erlaube ich mir, unter Zusicherung der stets pünktlichsten und gewissenhaftesten Ausübung meiner Berufspflichten, die geehrten Bewohner Danzigs und seiner Umgegend um ihr Vertrauen zu bitten und hoffe ich, die freundliche Empfehlung meines würdigen Herrn Vorgängers dadurch zu rechtfertigen, daß ich den Ruf, dessen sich die von mir heute übernommene Apotheke bisher zu erfreuen hatte, zu erhalten mich bemühen werde. Carl Fr. Müller.

Danzig, den 1. Januar 1846.

19. **Julius Aischmann, Mechanikus & Opticus** aus Coblenz, ist durch den Eisgang veranlaßt, sich hier noch einige Tage mit seinen schon bekannten optischen Instrumenten und Augengläsern aufzuhalten, und zwar bis Sonnabend, **den 3.** Januar 1846, bis dahin das Waarenlager zum Verkauf im Englischen Hause No. 17. aufgestellt ist.

20. Hiemit zeige ich ergebenst an, daß ich mich von heute ab von den Geschäften zurückziehe, und daß meine beiden Söhne Peter Ernst Mix und George Ludwig Mix, dieselben für ihre Rechnung fortsetzen werden.

Danzig, den 1. Januar 1846.

Ernst Ch. Mix.

In Beziehung auf Vorstehendes zeigen wir ergebenst an, daß wir die Geschäfte unseres Vaters, mit Uebernahme der laufenden Rechnungen unter der bisherigen Firma:

Ernst Ch. Mix,

von heute ab für unsere Rechnung fortsetzen werden. Das Comtoir bleibt Hundegasse No. 252.

Danzig, den 1. Januar 1846.

Peter Ernst Mix. George Ludwig Mix.

21. Es sind 2 Ringe verloren gegangen, vom Ketterhager Thor bis zur Langgasse; der eine war mit Rosensteinen gefaßt, bouquetartig, die Schiene war ringsum antique ausgearbeitet; der zweite war oben ein Viereck, von echten Perlen, in der Mitte ein kleiner Amathist, die Schiene cisilirt, von innen der Name J. K. gravirt und beide 8-kr. Gold. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen 5 Rthlr. auch noch mehr, da die beiden Ringe ein Erbtheil sind — gefälligst Langgasse No. 407., beim Juwelier Grisanowski abzugeben. Vor dem Ankaufe wird gewarnt. —

22. Ein seidener Regenschirm und einige Taschentücher sind in den Weihnachts-Markt-Tagen in meinem Laden vergessen; die Eigenthümer wollen diese Gegenstände in Empfang nehmen lassen. W. F. Burau, Langgasse No. 404.

23. **Packkasten** in allen Größen werden gekauft Langgasse No. 518.

24. Die Anzeige der Wittwe Melon im Intelligenzblatt vom 30. December 1845, daß sie mich aus ihrer Werkstatt, in welcher ich circa 7 Jahre beschäftigt gewesen bin, entlassen habe, ist nicht der Wahrheit gemäß; denn ich selbst habe meine Entlassung verlangt, um mich, wie auch geschehen, als Glaser zu etabliren.

Julius Beyer, wohnhaft Schüsseldamm No. 854.

25. Wer noch Forderungen an mich zu haben vermeint, beliebe sich damit im Comtoir Hundegasse No 244., bis zum 5. Januar f. zu melden.

Danzig, den 31. December 1845.

J. D. Pfeiffer.

26. Eine silb. Schwammdose, gez. J. E. J., ist am 25. Dec. entweder im Theater oder auf d. Rückwege d. d. Langgasse verloren; der Finder erhält bei Abgabe Langgarten No. 234. eine angemessene Belohnung.

27. **4—5 Stuben, parterre u. 1ste Etage, werden** zu Ostern für 160—180 Thlr. zu mieth. ges. Adressen A. nimmt d. Int.-Comt. an.

28. Ein Sohn ordentlicher Eltern, der die Buchbinderei erlernen will, kann sich melden 1sten Damm No. 1128. bei T. L. Meffert.

Vermiethungen.

29. An der Schießstange No. 534. sind Wohnungen und Stallung zu vermiethen. Näheres Poggenpfuhl No. 264. oben.

30. Hundegasse No. 315., enthaltend 13 Zimmer, (wovon 9 heizbar) 3 Küchen, Keller, Speisekammer, Hof und Brunnen ist zu Ostern 1846 im Ganzen oder theilweise zu vermiethen. Näheres Langgarten No. 210.

31. Johannis- u. Peters.-Gassen-Ecke 1363. sind 3—4 eleg. gem. Zimm. nebst Bequemlichkeiten z. Ost. r. Z. an ruhige Bewohner zu verm. Näheres daselbst.

32. Drehergasse 1351. ist eine Wohngelegenheit von zwei dec. Zimmern, eigner Küche und Boden an ruhige Bewohner zum 1. April c. zu verm.

33. Heil. Geistg. 986. ist eine meubl Stube an Damen od. Civilist. zu verm.

34. Breitgasse 1191. ist die Saal-Etage, bestehend aus fünf heizbaren Stuben Küche, Keller und Boden vom 1. April c. zu vermiethen.

35. Poggenpfuhl 397. sind 2 Stuben, Küche und Boden zu vermiethen.

36. Rechtstadt unweit des Langenmarktes ist ein neu ausgebautes Haus mit 4 Stuben, 2 Schafkabinetten, Gesindestube, Speisekammer, Küche, Keller und Boden Ostern, r. Z., zu verm. Zu erfragen Vorst. Graben 39. eine Treppe hoch rechts.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

38. Vier fette Ochsen stehen zum Verkauf bei Schahnasjan a. Zigankenberg.

Sachen zu verkaufen ausserhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

39. Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadt-Gericht zu Marienburg.

Das dem Hofbesitzer Johann Wilhelm Caro und den Erben seiner Ehefrau Elisabeth Dorothea geb. Hirschberger zugehörige, in der Dorfschaft Eschenhorst sub No. 11 belegene, aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 3 Hufen 5 Morgen 149½ □Ruthen Preuß. Maaßes bestehende Zinsgut, taxirt auf 1768 rtl. 1 sgr. 8 pf., soll am

3. März 1846

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die am 11. Juni 1845 aufgenommene gerichtliche Taxe, gegen welche später als vier Wochen vor dem Termine Einwendungen nicht angebracht werden dürfen, so wie der Hypothekenschein und die Bedingungen sind im Bureau III. einzusehen.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

40. **Nothwendiger Verkauf.**

Land- und Stadt-Gericht zu Berent.

Das zu Wensiory sub No. 2. des Hypothekenbuchs belegene, den Helene von Bronckschen Erben gehörige Käthnergrundstück, abgeschätzt auf 119 Rthlr. 28 Sgr. 4 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 24. März 1846, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Berent, den 5. December 1845.

Edictal-Citation.

41. Der Bootsmann Johann Benjamin Fröse aus Danzig hat in London das Schiff „Glückauf" auf dem er im Juni 1842 von Danzig aus nach Liverpool und London gesegelt, damals verlassen und ist seitdem nicht zurückgekehrt. Wegen böslicher Verlassung hat seine zurückgebliebene Frau Wilhelmine Fröse geborne Zenner auf Ehescheidung geklagt. Auf ihren Antrag wird der Bootsmann Fröse hiedurch öffentlich aufgefordert, zu ihr zurückzukehren und die Ehe mit ihr fortzusetzen, oder in dem am 4. März 1846. Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Ober-Landesgerichtsgebäude vor dem Deputirten Herrn Referendarius Seligo und dem Protokollführer Herrn Auskultator Schnaase anstehenden Termine, seine Entfernung zu rechtfertigen und die Klage zu beantworten. Wenn er in diesem Termine nicht erscheint, so wird auf ferneres Anrufen seiner Frau in contumaciam wider ihn verfahren und seine Ehe wegen böslicher Verlassung getrennt werden.

Marienwerder, den 15. November 1845.

Civil-Senat des Königlichen Ober-Landesgerichts.

Am Sonntag, den 14. December 1845, sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien.	Der Bürger und Handschuhmacher Herr Johann Ludwig Müller mit Jgfr. Caroline Wilhelmine Schilling.
	Der Gutsbesitzer Herr Carl Rump in Brück mit Jgfr. Julie Maria Wedecke.
	Der Lederthauer-Gesell Johann Dombrowski mit Anna Schmidt.
St. Johann.	Der Bürger und Tapezierer Herr Anton Haschke mit seiner verlobten Braut Wilhelmine Ernestine Kluwe.
	Der Bürger und Kornmesser Herr Ludwig Eduard Rönneke mit Jgfr. Maria Wilhelmine Elisabeth Kätelhodt.
	Der Arbeitsmann Johann Eduard Brock mit Jgfr. Marianne Zawadzki.
St. Peter.	Der Magistrats-Calculator Herr Wilhelm Julius Theodor Alexander Schönbeck mit Jgfr. Emilie Lisette Fromm.
	Der Schauspieler Herr Friedrich Theodor Riegel mit Jgfr. Rosalie Eleonore Drechsler.
	Der Kutscher Johann Gottlieb Klinger mit Auguste Cyrohl.
St. Trinitatis.	Der Magistrats-Calculator Herr Wilhelm Julius Theodor Alexander Schönbeck mit Jgfr. Emilie Lisette Fromm
St. Bartholomäi.	Der Schuhmachergesell Carl August Schmidt mit Jgfr. Juliane Albertine Roth.
St. Barbara.	Der Kornmesser Herr Ludwig Eduard Rönnecke mit Jgfr. Marie Wilhelmine Elisabeth Kätelhodt.

Der gewesene Hofbesitzer Herr Johann Peter Tornau mit Frau Henriette Wilhelmine Müller geb. Tomkowski.

Der Arbeitsmann Johann Jacob Girzbitzki mit Anna Catharine Wilhelmine Sclezewski.

Der Arbeitsmann Paul Bäsmann mit Esther Elisabeth Claaßen genannt Bild.

Himmelfahrtkirche in Neufahrwasser. Herr Johann Carl Hintz, Seefahrer, mit Jgfr. Justine Rinkel.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen.

Vom 7. bis zum 14. December 1845 wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 38 geboren, 5 Paar copulirt und 34 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Cours.

Danzig, den 29. December 1845.

	Briefe.	Geld.
	Silbrgr.	Silbrgr
London, Sicht . . .	—	—
— 3 Monat . .	204½	—
Hamburg, Sicht . . .	—	—
— 10 Wochen	45	—
Amsterdam, Sicht . .	—	—
— 70 Tage . .	–	—
Berlin, 8 Tage . . .	—	—
— 2 Monat . .	99¼	—
Paris, 3 Monat . . .	—	—
Warschau, 8 Tage .	96½	—
— 2 Monat .	—	—

	ausgeb.	begehrt.
	Sgr.	Sgr.
Friedrichsdo'r	170	—
Augustdo'r	—	—
Ducaten, neue	96	—
dito alte	96	—
Kassen-Anweis. Rtl.	—	—